

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 23. Neuenbürg, Mittwoch den 20. März 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

### Neuenbürg.

Für das Jahr 1850 sind die Impfdistrikte vom Oberamte in Gemeinschaft mit dem Oberamtsarzte neu regulirt worden, und es haben nun die öffentlichen Impfungen vorzunehmen:

- 1) Wundarzt Barner von Birkenfeld: in Birkenfeld;
- 2) Wundarzt Eisenhard von Wildbad: in Wildbad;
- 3) Wundarzt Gräßle von Herrenalb: in Herrenalb, Rothensohl;
- 4) Dr. Hartmann von Liebenzell: in Maisenbach, Weinberg;
- 5) Wundarzt Hehl von Conweiler: in Conweiler, Feldrennach, Neusaz;
- 6) Wundarzt Kirn von Gräfenhausen: in Gräfenhausen, Arnbach;
- 7) Wundarzt Kohler von Gräfenhausen: in Ottenhausen, Ober- und Unterniebeltsbach;
- 8) Wundarzt Krauß von Langenbrand: in Langenbrand, Schömberg, Oberlengenhardt, Igelstöck;
- 9) Wundarzt Dechäle von Loffenau: in Loffenau, Bernbach;
- 10) Wundarzt Pfänder von Schwarzenberg: in Schwarzenberg, Biefelsberg, Untertlengenhardt;
- 11) Oberamtswundarzt Dr. Pressel von Neuenbürg: in Schwann, Waldrennach;
- 12) Wundarzt Christof Schnepf von Neuenbürg: in Dennach, Höfen;
- 13) Wundarzt Christian Schnepf von Neuenbürg: in Neuenbürg, Engelsbrand, Grunbach;
- 14) Wundarzt Carl Schnepf von Neuenbürg: in Calmbach, Kapfenhardt;
- 15) Wundarzt Schwarz von Calmbach: in Calmbach;
- 16) Wundarzt Sidler von Wildbad: in Döbel, Erzflösterle.

Die Ortsvorsteher haben die betreffenden Impfarzten zu eröffnen und ihre Gemeinde-Angehörigen darnach zu bescheiden.

In denjenigen Orten, in welchen in der letzten Zeit eine außerordentliche Impfung vorgekommen ist, hat eine weitere für dieses Jahr zu unterbleiben.

Den 16. März 1850.

R. Oberamt.  
Baur.

### Oberamtsgericht Neuenbürg.

#### Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Gantsache des Johann Michael Ehrhardt, Bauers von Kapfenhardt am Dienstag den 16. April 1850, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
  - 2) in der Gantsache des Christian Friedrich Link, Schumachers in Wildbad, am Donnerstag den 18. April 1850, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
  - 3) in der Gantsache des Gottlieb Friedrich Delschläger, Bierbrauers in Neuenbürg, am Donnerstag den 25. April 1850, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.
- Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.
- Neuenbürg, den 14. März 1850.  
R. Oberamtsgericht.  
Lindauer.



**Enzflöß: Scheiterholz: Ausstich: und  
Aufbeugungs: Afforde.**

Für die diesjährige Scheiterflößung im Gesamtbetrag von 18,000 Klaftern wird das Ausstechen und Aufbeugen in den Holzgärten bei Baihingen, Bissingen und Vietigheim und zwar

- in Baihingen den 20. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr;
- in Bissingen den 21. März,  
Vormittags 9 Uhr;
- in Vietigheim den 21. März,  
Nachmittags 2 Uhr;

in den zwei erstgenannten Orten je auf dem Rathhause, im letztern dagegen im Amtszimmer der Holzverwaltung im Wege des Abstreichs verliehen werden. Das Quantum, das an jedem Orte zum Ausstich kommt, so wie der hienach sich bestimmende Betrag der Kautionsleistung wird am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden und haben sich deshalb die Affordsliebhaber mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bemerkt wird noch, daß von dem in Vietigheim zum Ausstich kommenden Quantum 5,000 — 6,500 Klafter vom Wobach aus auf den dortigen Bahnhof zu bringen sind, welcher Transport mit dem Ausstich-Afford in Verbindung gebracht wird.

Den 7. März 1850.

K. Holzverwaltung Vietigheim.	K. Floßinspektorat Calmbach.
----------------------------------	---------------------------------

D e n n a c h.

**Holz: Verkauf.**

Am Freitag den 22. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr

wird aus dem hiesigen Gemeindewald auf dem hiesigen Rathhause folgendes tannenes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 104 Stücke 16' lange Sägflöße,
- 41 Stämme Bauholz,
- 57 Stücke Stangen 1. Größe,
- 15 Stücke ditto geringere.

Den 12. März 1850.

Aus Auftrag  
Schuldheiß Merfle.

F e l d r e n n a c h.

**Holz: Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft gegen baare Bezahlung am

Freitag den 22. März  
ungefähr 100 Stücke Klöße und Bauholz, auch  
1500 Stücke Leiternstangen vom 70er abwärts.

Die Zusammenkunft findet Nachmittags 1  
Uhr beim Rathhause dahier statt.

Den 9. März 1850.

Schuldheiß Bohlinger.

B i e s e l s b e r g.

**Heu- und Stroh-Verkauf.**

Am Samstag den 23. d. M.

werden dahier im Wege der Exekution dem Georg Martin Kappler, circa 150 Centner zur Steigerung gebracht. Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr. Wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Den 15. März 1850.

Schuldheiß  
Faas.

**Privatnachrichten.**

C a l m b a c h.

Für Knaben, welche in guten Lehranstalten untergebracht werden sollen, kann ich das Haus des kürzlich ernannten Rektor Köstlin in Nürtingen zuversichtlich empfehlen.

G. Steinbeiß, Pf.

W i l d b a d.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

**Blaubeurer Bleiche**

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, da namentlich auf die Erhaltung der Waare besonders gesehen wird.

Gustav Seeger.

W i l d b a d.

**Uracher Bleiche.**

Die Versendung jeder Art von Bleichwaaren für die längst bekannte Bleiche in Urach übernimmt der Unterzeichnete und empfiehlt sie mit der Versicherung, daß auf die gute Erhaltung der Waare gesehen wird.

Stadt-Acciser Herter.

C a l m b a c h.

Aus der Baumschule des Herrn Knapp in Höfen werden Freitag den 22. Morgens 1/2 9 Uhr im Hofe des Unterzeichneten circa 300 besonders starke Obstbäume im Aufstreich verkauft, und bitte ich die Herren Vorstände der benachbarten Gemeinden, dieses bekannt machen zu lassen.

W. Schmidt.

M a i s e n b a c h.

**Langholz: Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft aus seinem Walde ungefähr 200 bis 300 Stämme Langholz auf dem Stöcke vom 60er abwärts.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Mittwoch den 27. März d. J.,

Morgens 9 Uhr anfangend,

im Hause des Unterzeichneten Statt.





Es kann aber jeden Tag das Holz eingesehen und Käufe darüber abgeschlossen werden.  
Den 15. März 1850.

Michael Kentschler.

Neuenbürg.

### Wchsel-Gefänge

für

### Confirmanden

per Exempl. zu 1 fr., parthienweise billiger, sind zu haben bei

C. Meeh.

Kapfenhardt.

Mehrere junge vollreife Bienenstöcke von 1848 und 1849 hat zu verkaufen

Gemeindepfleger Burgner.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Ostern empfiehlt zu Oster-Eiern seine Bilderbögen; und Stockfisch und übrigen Artikel

Ehr. Aug. Bohnenberger,  
Kaufmann.

Neuenbürg.

Folgende Posten werden je gegen zweifache zum Theil auch etwas höhere Versicherung in Gebäuden und Gütern, theils in Gütern allein, sogleich aufzunehmen gesucht:

- 200 fl. nach Feldrennach.
- 300 fl. nach Waldrennach.
- 500 fl. nach Ottenhausen.
- 70 fl. nach Feldrennach.
- 500 fl. nach Neuenbürg.

Die Herren Kapitalisten und Pfleger, welche den einen oder den andern dieser Posten auszuweisen geneigt sind, ersuche ich um bald gefällige Nachricht.

Der Anschlag der Versicherungs-Gegenstände liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Buchdrucker Meeh.

## Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 15. März. Trotz aller Gegensprache wird auf das Bestimmteste versichert, daß die Bundeskommission auf die Mobilisirung des 7. und 8. Armeekorps des Bundesheeres eventuell Bedacht genommen hat, und zwar im Hinblick auf den doch immerhin möglichen Wiederausbruch der Feindseligkeiten mit Dänemark.

Württemberg.

Am Freitag den 15. d. M. wurde unsere revidirende Landesversammlung durch S. Maj. den König in höchst eigener Person eröffnet. — Die Grundzüge der von S. M. gesprochenen Thronrede sind kurz zusammengefaßt folgende:

„Der deutsche Einheitsstaat ist ein Traumbild und werde ein solches bleiben, während nur ein aus den Hauptstämmen bestehender verbündeter Staat mit Gleichberechtigung seiner Häupter das Glück Deutschlands bilden könne. Ein solcher Staat werde durch Bayern, Sachsen und Württemberg angebahnt. Die jezige unheilvolle Lage Deutschlands habe in dem in Frankfurt und Berlin aufgenommenen Gedanken des Einheitsstaats ihren Grund. An dem historischen, positiven Rechte müsse festgehalten werden und das Wahlgesetz auf einem Censur beruhen. Die Anarchie wird, wo sie sich in Württemberg zeigt, niedergehalten, den Leidenschaften und dem Ehrgeiz der Parteien, die Deutschland seit 2 Jahren beunruhigen, wird ein Ziel gesteckt werden u.“ Der Alterspräsident Schott erwiderte die Thronrede und dankte S. M. für die Einberufung und Eröffnung der Versammlung.

Aus den beiden ersten Sitzungen ist zu berichten: die Präsidentenwahl, Präsident: Schoder; Vicepräsident: Rödinger. Der Finanzminister verlangt die Forterhebung der Steuern für den Rest des laufenden Etatsjahrs, wobei auf die Verzögerlichkeit bei Bezahung der Steuern hingewiesen wird. — Das Gesetz über Berauegabung von 3 Millionen Papiergeld soll zurückgenommen und verzinsliche Staatskassenscheine im Betrag von 3 Millionen ausgegeben werden. — Eine Antwortadresse auf die Thronrede wird, nach dem Antrage von Probst „aus Rücksicht auf Zeit und Kosten und um neuen Streit zu vermeiden“, diesmal nicht erlassen. — Die Verfassungscommission besteht aus: Probst, A. Schott, A. Seeger, Hölzer, Pfeifer, Rheinwald, Reyscher, Mack, Tafel, Rödinger, Feder, S. Schott, Pfahler, Mohl, Süskind; die Finanzkommission aus: Mohl, Schweikhardt, Dörtenbach, Ammermüller, Schnizer, Stockmayer, Seefried, Pfäfflin, Nägele, Ruoff von Valingen, Müller.

### Aufruf des Landesobersten der Bürgerwehr an die Wehrmannschaft.

Nachdem ich, der Unterzeichnete, nunmehr die Berrichtungen als Landesoberst der Bürgerwehr übernommen habe und die besondere Instruktion, mit Hinweisung auf die betreffenden Artikel des Bürgerwehrgesetzes vom 3. Dkr. v. J., demnächst erscheinen wird, begrüße ich vorerst die gesammte Bürgerwehr unseres Vaterlandes und berufe mich in Ausübung meines Amtes auf die Verpflichtung, die mir in Folge des schon erwähnten Gesetzes obliegt und der ich treu und redlich nachzukommen bemüht seyn werde.

Wenn die Einführung des Bürgerwehrgesetzes auch mit einigen Opfern verbunden ist, so wird — glaube ich — der größere Theil der Einzureihenden diese Opfer gerne bringen, da das Gesetz vom Volke gewünscht worden und die Einführung desselben zur Aufrechthaltung





von Gesetz und Ordnung, dadurch also zur Sicherheit des Staates, sowie der Einzelnen bestimmt ist.

Es liegt im Interesse des Instituts der Bürgerwehr, daß bei den Wahlen zu den Offiziersstellen, welche in Folge der Reorganisation (Art. 18 u. ff.) eintreten, sämtliche der Bürgerwehr Einverleibte sich theilnehmen. Wenn die Elemente gut sind, so wird auch das ganze Wesen dem ehrenvollen Beruf entsprechen.

Ich bitte sämtliche Bürgerwehrmänner um Ihr Vertrauen, wie ich Ihnen auch stets mit Vertrauen entgegenkommen werde und wünsche nur, daß mein Wahlspruch auch der ihrige seyn möge:

„Mit Gott! Zum Schutz und Schirm unserer Mitbürger!

Für Gesetz und Ordnung!

Für König und Vaterland!“

Begrüßen wir zum Schlusse auch unser braves Linienmilitär recht brüderlich. Wenn auch unsere Aufgaben etwas verschieden sind, so sind doch unsere Pflichten gleich und somit wollen wir jeden Einzelnen des Linienmilitärs als unsern Freund und Waffenbruder ansehen.

Stuttgart, den 11. März 1850.

Der Landesoberst der Bürgerwehr.  
Stadlinger.

Stuttgart, 15. März. Die Rekruten sind auf den 4. April in die Garnisonen einberufen, denen ihre betreffende Bezirke zugewiesen sind.

### Miszellen.

#### Auch einige Beispiele von Schwurgerichten

und wie man mit seinem Spruch und Urtheil langsam und vorsichtig gehen soll.

Jonathan Bradford hatte ein Wirthshaus in Dorsetshire an der Straße von London nach Oxford. Er war als ein achtungswerther Mann bekannt. Hr. Hayes, der auf dem Weg nach Oxford war um Verwandte zu besuchen lehrte bei Bradford ein. Er schloß sich dort an zwei Herren an, mit denen er zu Nacht speiste und im Gespräch ließ er unvorsichtigerweise merken, daß er eine beträchtliche Geldsumme bei sich habe. Zu gehöriger Zeit gingen sie nach ihren Schlafzimmern, die beiden Herren in ein Zimmer mit 2 Betten, wo sie, wie es manche zu machen pflegen, ein Licht auf dem Kaminschoß brennen ließen. Einige Stunden nachdem sie zu Bett gegangen waren, wachte einer von ihnen auf und glaubte in einem benachbarten Zimmer ein schmerzliches Winseln zu hören und als sich dies wiederholte, weckte er leise seinen Freund auf. Sie horchten miteinander und weil das Aechzen zunahm, wie wenn jemand unter Schmerzen am Sterben liege, standen sie beide augenblicklich auf und gingen geräuschlos an die Thür des nächsten Zimmers, aus welchem das Aechzen zu kommen schien. Die

Thüre stand halb offen und sie sahen ein Licht in der Stube. Darauf gingen sie hinein. Ihre Bestürzung aber war unbeschreiblich, als sie eine Person wahrnahmen, die sich im Bett in ihrem Blut wälzte und einen Mann der mit einer Laterne in der einen Hand und mit einem Messer in der andern neben dem Bette stand. Der Mann schien ebenso entsetzt zu seyn wie sie selber; aber sein Schrecken hatte ganz das Aussehen eines Schuldigen. Die Herren entdeckten bald, daß die ermordete Person der Fremdling sey, der mit ihnen zu Nacht gespeist hatte und der Mann, der daneben stand, ihr Wirth. Augenblicklich ergriffen sie Bradford, nahmen ihm das Messer und erklärten ihn für den Mörder. Er stellte sich ganz unschuldig an, läugnete bestimmt jeden Antheil an dem Verbrechen und versicherte, er seye in derselben menschenfreundlichen Absicht gekommen, wie sie. Er habe nämlich ein Geräusch gehört, dem ein Aechzen folgte, sey aus dem Bett gesprungen, habe ein Licht geschlagen, sich mit einem Messer zu seiner Verteidigung bewaffnet und sey gerade einen Augenblick vor ihnen ins Zimmer gekommen. Diese Versicherungen halfen ihm aber nichts; er wurde bis an den Morgen streng verwahrt und dann vor einen benachbarten Friedensrichter geführt. Bradford läugnete den Mord fortwährend, aber mit so auffallenden Anzeichen der Schuld, daß der Friedensrichter auf den Verhaftsbefehl die ungewöhnlichen Worte schrieb: „Hr. Bradford! entweder Sie oder ich haben diesen Mord begangen.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Vorwärts und dann aufwärts.

Sind wir mit der Erde fertig,  
Ist die frei nach unserm Sinn  
Sei der Himmel nur gewärtig,  
Daß wir kommen dann an ihn;

Werden lehren dann euch Sterne  
Sternensouveränität!  
Sklaven, die ihr euch so gerne  
Noch um eine Sonne dreht.

Wisset, ihr seyd Myriaden;  
Wißt, ihr macht die Nacht zum Tag!  
Wißt, ihr seyd von Gottes Gnaden,  
Mit der breitesten Unterlag.

Packt des Sonnenwagens Räder!  
Schreit der Königin ins Gesicht:  
Fort mit dir! der Sterne jeder  
Hat fortan sein eignes Licht!

Justinus Kerner.

#### Geographische Räthsel für Schüler.

1.  
Welche Stadt in Deutschland trägt den Frühling in ihrer zweiten Silbe?

2.  
Mit **L** eine Stadt, mit **S** eine Seestraße, beide in Europa?

#### Neuenbürg.

Es wird ein schon gebrauchter eiserner Waag-Balken, im Durchmesser 2' lang zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag der M e h 'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

